

Stv. Daniel Grütz erläutert den Antrag, indem er noch einmal herausstellt, warum es heutzutage wichtig sei, gleichermaßen für die Schüler- und Lehrerschaft attraktive Schulen mit guter Ausstattung, in dem moderner Unterricht stattfinden kann, anzubieten. Daher sei er überrascht, dass der Antrag im Schulausschuss keine Mehrheit gefunden habe.

Stv. Schulte erwidert, dass es im Schulausschuss keine grundsätzliche Ablehnung gegeben habe, sondern der Antrag am Gesamtprozedere gescheitert sei. Außerdem sei die Fristsetzung aus dem Antrag zu ehrgeizig und so nicht umsetzbar. Ohne diese Fristsetzung würden Bedarfsanmeldungen durch die Schulen von der Politik unterstützt.

Stv. Pektas regt an, dass zukünftig vor Antragstellung grundsätzlich überprüft werden solle, welche Maßnahmen im Verantwortungsbereich der Firma Vinci Facilities und nicht in dem der Stadt lägen, um keine unnötigen Anträge zu stellen.

Nach einigen Wortbeiträgen, die alle grundsätzlich eine Modernisierung der Schulen bzw. der Schullandschaft befürworten, erläutert BM Thul, dass nun angestoßen sei, dass die Schulen ihre Bedarfe anmelden. Daraus werde ein mit Daten belegtes Konzept erstellt und dies kann dann, über mehrere Jahre verteilt, in die Haushaltsplanung mit einfließen. Daher werde der Antrag modifiziert, in dem der letzte Satz: „Das Projekt soll im Schuljahr 2023/2024 seinen Abschluss finden“, aus dem Antrag gestrichen wird.